

Richtige zu treffen. Im zweiten Gliede kann es allerdings bei मेहम्रङ्गे (०००-०) sein Bewenden haben, einfacher und klarer scheint uns jedoch मेहम्रङ्गे (००--०) zu sein. Das fünfte Glied muss um ein Tonmass verringert werden, was geschieht, wenn wir mit *C. P* वेल्^० statt वेल्^० lesen. Die Bedeutung bleibt natürlich dieselbe. Im 6ten Gliede ist ebenfalls 1 Tonmass zu viel, weshalb die Lesung der *Calc.* दसदिस (ohne Anuswara) wieder herzustellen ist. Und nun erhalten wir für die Reihenfolge der Glieder folgende arithmetische Grössen: *a.* 25, *b.* 23, *c. d. e.* je 20, *f.* 24 = 132 K.

Wir wenden uns jetzt zu den *charakterlosen Variationen* und können uns kürzer fassen, da bei dem Mangel des Charakters kaum noch sonst Merkmale übrig bleiben und ihre Zahl überhaupt gering ist. Nur zwei derselben ziehen unsere Aufmerksamkeit auf sich: No. 6 und 8 des folgenden Verzeichnisses

Jenes verdient Beachtung, weil ein *specielles* Silbenmass zur Variation benutzt worden und dies wegen seiner Bauart. Die Veränderung des Waitalija (*a.* 10, *b.* 11, *c.* 10, *d.* 11 S.) besteht in der Zusammenstellung der *gleichen* Glieder 10 + 10 11 + 11 und Aufhebung der Mittelpausen. Am Ende der Zeile tritt noch der Reim hinzu. Leicht möglich indes, dass der Bau auf andern Grundlagen ruht. Mehr Interesse erregt No. 8, das zweite Beispiel einer sechszeiligen Strophe. Sie unterscheidet sich namentlich von No. 5 dadurch, dass jeder Vers aus drei Gliedern besteht, die alle unter sich reimen. Zunächst reimen die beiden Mittelpausen und zwar voller als die eigentlichen Endpausen, dann diese mit den Mittelpausen